

Gestaltungsimpulse für die Liturgie am Welttag der Armen – Elisabethsonntag, 19. November 2017

Einführung zum Welttag der Armen

Der Auftrag ist von Papst Franziskus klar formuliert worden: Im dem ausgerufenen Jahr der Barmherzigkeit „kam mir der Gedanke, dass als weiteres konkretes Zeichen dieses Außerordentlichen Heiligen Jahres am 33. Sonntag im Jahreskreis in der ganzen Kirche der Welttag der Armen begangen werden soll. Das wird die würdigste Vorbereitung für die Feier des Christkönigssonntags sein, denn Jesus Christus hat sich mit den Geringen und den Armen identifiziert und wird uns nach den Werken der Barmherzigkeit richten (vgl. Mt 25,31-46). Es wird ein Tag sein, der den Gemeinden und jedem Getauften hilft, darüber nachzudenken, wie die Armut ein Herzensanliegen des Evangeliums ist und dass es keine Gerechtigkeit noch sozialen Frieden geben kann, solange Lazarus vor der Tür unseres Hauses liegt (vgl. Lk 16,19-21). Dieser Tag wird auch eine echte Form der Neuevangelisierung darstellen (vgl. Mt 11,5), durch die das Antlitz der Kirche in ihrer ständigen pastoralen Umkehr erneuert wird, um Zeugin der Barmherzigkeit zu sein.“ (Misericordia et Misera, 20)

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist in die Welt gekommen zu heilen was verwundet ist.
Herr erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du bist in die Welt gekommen, um Menschen am Rand der Gesellschaft in die Mitte zu holen. **Christus erbarme dich unser.**

Herr Jesus Christus, du bist in die Welt gekommen, um Gerechtigkeit und Frieden zu bringen. **Herr erbarme dich unser.**

Der gute Gott befreie uns von aller Lieblosigkeit, er stärke unseren Willen zu guten Taten und öffne uns das Tor zum Himmel. – **Amen**

Lesungen (33.Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr C)

Hinweis auf die Sammlung - Gabenbereitung

Wir möchten Sie einladen ein Zeichen der Solidarität zu setzen und bitten Sie um eine Spende für Menschen in Not. Damit unterstützen sie das soziale Engagement ihrer Pfarre und die Arbeit der Caritas für Menschen in Not im Inland

(Die Im Rahmen der Gabenbereitung/Gabenprozession (oder vor bzw. nach dem Gottesdienst) kann die Idee der „Gabenkörbe für Menschen in Not“ verwirklicht werden).

Fürbitten (kann im Wechsel gelesen werden– L1 „Werk der Barmherzigkeit“ - L2 Fürbitte)

Wir bitten Gott für alle Menschen, die sich im Sinne der Werke der Barmherzigkeit engagieren und ihr Tun an Jesus Christus, der selbst arm war ausrichten.

- **Einem Menschen sagen Du gehörst dazu**
Wir bitten für alle, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind, für die, die sich darum bemühen Menschen mit Behinderung zu integrieren und für alle, die sich ausgegrenzt und ausgeschlossen fühlen.
- **Ich höre Dir zu**
Für alle die ein offenes Ohr haben und sich Zeit nehmen für das was andere bewegt; in den Kinderheimen und Sozialeinrichtungen, in der Betreuung psychisch kranker Menschen und in der Telefonseelsorge. Für alle, die niemanden haben mit dem sie über das sprechen können, was sie bewegt.
- **Ich rede gut über Dich**
Wir bitten für alle, die sich mit starken Worten zum Schutz und zum Wohl anderer einbringen, die im Kleinen mit guten Worten positives bewirken und für alle, die Opfer von Mobbing und Verleumdung geworden sind.
- **Ich gehe ein Stück mit Dir**
Für alle, die andere in schwierigen Situationen als Lebensbegleiter zur Seite stehen, für die, die da sind, wenn ein Neustart nach schwerer Krankheit, Obdachlosigkeit oder Gefängnis notwendig ist, und für alle, denen Halt und Stütze fehlt.
- **Ich teile mit Dir**
Für alle, die sich in Sozialmärkten engagieren, für Menschen, die bewusst Zeit und Geld für andere zur Verfügung stellen. Wir bitten dich um Barmherzigkeit, die um sich selbst kreisen und sich selbst genug sind.
- **Ich besuche Dich**
Für die Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben einsame Menschen zu besuchen, für alle, die im Krankenhaus und in den Altenheimen einen wichtigen Dienst tun und für alle, deren Lebenswelt und Alltag von Einsamkeit geprägt ist.
- **Ich bete für Dich**
Für alle, die durch das Gebet Trauernden beistehen, für die Christen, die für die Not anderer Menschen mit ihrem Gebet eintreten und für die, die nicht mehr beten können.

**Als Christinnen und Christen bauen wir mit an deinem Friedensreich,
das hier auf Erden schon angebrochen ist.**

Geh du, o Gott, unserem Denken und Handeln immer schon voraus.

So bitten wir dich, durch Christus unseren Herrn. – Amen.

Vorschlag für Hochgebet

Hochgebet für besondere Anliegen IV (Jesus, der Bruder aller)

Segensgebet (z.B. für eine Wortgottesfeier)

Gott segne euch,

dass ihr jeden Tag als erfüllte Zeit erlebt:

dass das Leiden von gestern und die Angst von Morgen ihre Schrecken verlieren, und die Botschaft vom Heil der Welt auch in euch Gestalt gewinnt.

Gott segne euch,

dass ihr dem Morgen mit froher Erwartung entgegensehst:

dass euch aus dem, was bisher gelungen ist, Freude und Kraft erwächst

und sich in dem, was ihr tut und was euch geschenkt wird, eure Sehnsucht erfüllt.

Dazu segne euch Gott, der uns Mutter und Vater ist,
der Sohn und die göttliche Geistkraft, die in uns atmet.

Amen.

(Dr. Paul Weitzer)

Liedvorschlag

GL: 395 - Den Herren will ich loben

GL: 470 - Wenn wir das Leben teilen

GL: 457 - Suchen und fragen

GL: 453 - Bewahre uns Gott

GL: 424 - Wer nur den lieben Gott

GL: 954 - Liebe ist nicht nur ein Wort

GL: 922 - Das sollt ihr, Christi Jünger



Gedanken zum heutigen Welttag der Armen

Impulse für die Predigt

Auszüge aus der Botschaft von Papst Franziskus zum 1. Welttag der Armen

Der Welttag der Armen fällt dieses Jahr auf den 19. November, den 33. Sonntag im Jahreskreis. Ich wünsche, dass die christlichen Gemeinden sich dafür einsetzen, viele Gelegenheiten zur Begegnung und zur Freundschaft, aber auch zur Solidarität und zur konkreten Hilfe zu schaffen.

Die Bedeutung des Königtums Christi tritt nämlich gerade auf dem Berg Golgota zutage, wo der Unschuldige ans Kreuz genagelt, arm, nackt und von allem beraubt, die Fülle der Liebe Gottes Fleisch werden lässt und offenbart. Seine völlige Hingabe an den Vater bringt einerseits seine völlige Armut zum Ausdruck; andererseits wird dadurch die Macht dieser Liebe deutlich, die ihn am Ostertag zu neuem Leben auferweckt.

Wenn in unserer Nachbarschaft Arme leben, die Schutz und Hilfe suchen, gehen wir an diesem Sonntag auf sie zu: Dies wird eine günstige Gelegenheit sein, um dem Gott zu begegnen, den wir suchen. Laden wir sie gemäß der Lehre der Heiligen

Schrift (vgl. Gen 18,3-5; Heb 13,2) als Ehrengäste an unseren Tisch. Sie können zu Lehrmeistern werden, die uns helfen, unseren Glauben konsequenter zu leben. Mit ihrem Vertrauen und der Bereitschaft Hilfe anzunehmen, zeigen sie uns auf nüchterne, aber oft frohe Weise, wie wichtig es ist, aus dem Wesentlichen zu leben und sich ganz der Vorsehung Gottes zu überlassen.

Die Grundlage der vielen Initiativen zu diesem Welttag soll stets das Gebet sein. Vergessen wir nicht, dass das Vaterunser das Gebet der Armen ist. Die Bitte um das Brot bringt das Vertrauen auf Gott in den Grundbedürfnissen unseres Lebens zum Ausdruck. Wie Jesus uns mit diesem Gebet gelehrt hat, bringt sie den Schrei derer zum Ausdruck und nimmt ihn auf, die unter ihrer mangelnden Existenzsicherung leiden und denen es am Lebensnotwendigen fehlt. Als die Jünger Jesus baten, er möge sie beten lehren, hat er ihnen mit den Worten der Armen geantwortet, die sich an den einen Vater richten, vor dem alle sich als Geschwister erkennen.

Das Vaterunser ist ein Gebet im Plural: Das Brot, um das wir bitten, ist „unser“ Brot und dies bringt Teilen, Teilhabe und gemeinsame Verantwortung mit sich. In diesem Gebet erkennen wir alle die Forderung, jede Form von Egoismus zu überwinden, um so zur Freude der gegenseitigen Aufnahme zu gelangen.

**Den ganzen Text können sie auf unserer Homepage downloaden unter:
www.caritas-salzburg.at/aktuell/welttag**

Thomas Neureiter, Caritas Salzburg
Dominik Elmer, Referat Stadtpastoral
Birgit Esterbauer-Peiskammer, Referat Liturgie
Zusammengestellt in Anlehnung an eine Vorlage von
Martin Lesky, Caritas Innsbruck